

## Schulpsychologie als Unterstützung bei Krisen in der Schule

*Am 11./12. November 2011 haben sich die Leiterinnen und Leiter der schweizerischen Schulpsychologischen Dienste anlässlich ihrer 2. Jahrestagung in Schwyz mit dem Thema Krisenarbeit in der Schule beschäftigt. Die Notwendigkeit der Unterstützung durch die Schulpsychologie zeigt sich immer dann, wenn das Funktionieren einer Schule durch ein schwerwiegendes Ereignis kurzfristig in Frage gestellt wird. Die Schulpsychologie hat ihre Einsatzfähigkeit in vielen Situationen bewiesen. Sie ist sich ihrer fachlichen und institutionellen Verantwortung bewusst. Sie braucht aber auch gesetzliche und institutionelle Rahmenbedingungen, die ihr diese Unterstützungsarbeit im Dienst von Schule und Schülern ermöglicht.*

### **Wann braucht es Hilfe?**

Es braucht kein Grossereignis, um eine Schule in ihrem Funktionieren aus der Bahn zu werfen. Ein Kind kommt beim Schwimmunterricht ums Leben. Eine Schülerin begeht Suizid. Ein Busunfall während einer Schulreise hat Schwerverletzte zur Folge. Einem Lehrer wird sexueller Missbrauch vorgeworfen. Solche Situationen sind Krisen, die zu bewältigen sind. Sie können dazu führen, dass eine Schule, eine Klasse oder eine Lehrperson schnelle professionelle Hilfe brauchen.

### **Wie kann Hilfe geboten werden?**

Kinder- und Jugend- sowie Notfallpsychologie sind die Disziplinen, welche im Verbund mit Ortskenntnis geeignet sind, Hilfe zu bieten. Schulpsychologische Dienste vereinen diese Gelingensbedingungen in idealer Weise. Deren Leitungen haben sich verpflichtet, bei Personalauswahl und -weiterbildung, sowie bei der zur Berufsausübung nötigen Spezialisierung, diesen psychologischen Kompetenzen besondere Aufmerksamkeit zu widmen. Schulpsychologinnen und -psychologen beteiligen sich ausserdem bei den im Zunehmen begriffenen schulinternen Kriseninterventionsteams. Dies alles hat es möglich gemacht, dass Schulen in schwierigen Situationen unbürokratisch und schnell Hilfe bekommen können. Bei Grossereignissen muss die Führung bei den kantonalen Krisenstäben liegen. Die Schulpsychologie hat sich in solchen Situationen in deren Dienst zu stellen.

### **Trotz Föderalismus gemeinsame Haltung**

Aufträge und gesetzliche Rahmenbedingungen der kantonalen Schulpsychologischen Dienste sind nach wie vor unterschiedlich. Das führt trotz gemeinsamer und koordinierter Haltung zu unterschiedlichen Organisationsformen hinsichtlich dieser Aufgabe. Neben dem Einsatz von geschulten Allroundern kommen auch SpezialistInnen zum Einsatz, die ausschliesslich für diese Arbeit freigestellt sind. Strukturen existieren auf der Palette zwischen einfachem Pikett- und spezialisiertem Notfalldienst zahlreiche Schattierungen. Wie immer diese Rahmenbedingungen aussehen: Die Leiterinnen und Leiter der Schulpsychologischen Dienste der Schweiz stimmen darin überein, dass die Schule in belastenden Situationen ein Recht auf schnelle und unbürokratische Unterstützung durch die Schulpsychologie hat. Zur Qualität dieser Unterstützung haben die Dienste selbst wie auch die Politik gleichermassen beizutragen.